

Bigna Gadola Nienhold (31)

STELLE: Juristin
FIRMA: Artax Fide Consult, Basel
SCHULE: Treuhand-Institut FH
KURS: TREX I MAS FH in Treuhand
 und Unternehmensberatung
DAUER: Seit 09.2012/4 Semester
KOSTEN: 25500 Fr. (40% Firma)

Warum diese Weiterbildung?

«Weil ich als Quereinsteigerin noch nicht viel Erfahrung und Kompetenzen auf den klassischen Treuhandgebieten aufweise, habe ich mich für den Kurs zur Treuhandexpertin entschieden.»

Was soll sie Ihnen bringen?

«Diese Weiterbildung ermöglicht mir die Spezialisierung zur Wirtschaftsjuristin. Der Unterricht bringt mir einen Austausch mit Mitstudierenden und damit den Einblick in das Tagesgeschäft anderer Treuhandfirmen.»



Papier war gestern

CYP Das Center for Young Professionals in Banking rüstet seine 1200 neuen Lernenden mit Tablets aus, um sie auch technisch für die Zukunft zu wappnen.

HELGA WIENRÖDER

Das «Future Learning» hat schon angefangen. Am 6. August 2012 begann für die rund 1200 Lernenden des 1. Lehrjahres die Zukunft der Aus- und Weiterbildung. An diesem Tag wurden alle neuen Schüler vom Center for Young Professionals in Banking (CYP) in Zürich mit einem Samsung Galaxy 10.1.2 Tablet ausgerüstet, ergänzt mit einer Data-SIM-Karte und der App MyCYP. Das sogenannte Enhanced eBook Banking Today 2.0, die elektronischen Medien sowie die CYP-Unterlagen sind geräteunabhängig verfügbar.

Das Enhanced eBook ermöglicht ein Lernen ohne Medienbruch und die Integration von Videosequenzen. Kein Medienbruch bedeutet, dass beim Lernen

nicht zwischen Papier (klassisches Lernheft) und dem Computer (elektronische Hilfsmittel) gewechselt werden muss, erklärt Alexia Böniger, Leiterin Departement Bildung und Personal des CYP. Vor einem Jahr noch wurden die Informationen auf zig Kilo Papier verbreitet.

Basiswissen in Bankenkunde

Das heutige berufliche Umfeld stellt neue, besondere Anforderungen an den Bankennachwuchs bereits während der Ausbildung. Neben fundiertem Fachwissen gehört einiges mehr als ein kleines Quantum Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenz dazu, um erfolgreich im Berufsleben agieren zu können. Diese Ausgangslage gab 2003 den Impuls, CYP als Kompetenzzentrum für die Nachwuchsförderung der hiesigen Banken

unter der Federführung der Schweizerischen Bankiervereinigung zu gründen. Was damals mit 300 Teilnehmenden startete, hat sich heute mit über 7000 Teilnehmenden – das macht eine Marktabdeckung von bis zu 90 Prozent – zu einem renommierten Bildungsinstitut etabliert.

Davon sind etwa 4500 Lernende und 2500 Erwachsene, darunter Berufsumsteiger und Berufsbildner, die Lernbegleiter des Kompetenzzentrums sowie Mittelschulabsolventen. Heute ist das CYP ein KMU, eine beim Bund akkreditierte innovative Firma. Geschäftsleitungsmitglied Alexia Böniger betont: «Das CYP will dynamisch und innovativ sein. Es will vor allem ein neues Führungsverständnis, eine neue Art von Leadership lehren. Es stützt sich dabei auf das Projekt der Hochschule für Wirtschaft Zürich, das in Untersuchungen

einen beunruhigenden Vertrauensschwund in die Führungskräfte diagnostiziert hat. Eine neue Manager-Generation ist gefragt – die Generation 3.0 –, deren Wertvorstellungen sich auch das CYP mit ihren 78 Mitarbeitern verschrieben hat.»

Fast alle Schweizer Banken machen beim CYP mit und schicken ihre Lernenden ins Kompetenzzentrum. Für Banken mit wenig Auszubildenden besteht auch die Möglichkeit, ihre Lernenden und Mittelschulabsolventen ohne Vereinsmitgliedschaft als CYP-Kunden dort ausbilden zu lassen. An zwölf Standorten in der Deutschschweiz, in der Westschweiz, im Tessin und in Liechtenstein stehen jährlich rund 200 Neueintretende auf der Schwelle, wo sie während drei Jahren das Basiswissen in Bankenkunde erwerben sollen. Das Programm enthält 30 Module und am Ende steht die eidgenössische Fachprüfung.

Das gemeinsame Ziel der Banken und Verbände, die ihren Nachwuchs delegieren: Einheitliche Qualität, eine gute Grundausbildung und Kompetenz im Kundengespräch. Das Angebot «Basics in Banking» enthält Grundausbildung für Banklernende, Mittelschulabsolventen, Berufsbildner. Von der Weiterbildung des CYP profitieren Umsteiger sowie Einsteiger, die sich ein grundlegendes Bankfachwissen aneignen möchten.

Neue Fragen der Kundschaft

Da besonders der Finanzsektor seit einigen Jahren von grossen Umwälzungen betroffen ist, hat sich auch das Verhalten in den Banken und damit die Themen in der Aus- und Weiterbildung verändert. Viele Bankkunden sind heute besser informiert als je zuvor, besonders die Frauen,

die ein eigenes Einkommen haben oder über ein Vermögen verfügen können, stellen häufiger Fragen als früher. Damit kommen auf den jungen Bankennachwuchs neue, nicht immer einfache Themen zu, über die er sich informieren muss. Riesige Bankersaläre, schwarze Konten, Geldwäscherei, Investment Banking, unter Beschuss geratene Blue-Chip-Firmen, die lange als «untouchable» galten, Ethik in der Beratung, Weissgeldstrategie, Risiken, die Minder-Initiative und vieles mehr. Bereits Lernende müssen heute mehr denn je darauf vorbereitet sein, die Medien gut verfolgen, Fragen im CYP stellen, um die eventuell auf sie zukommenden Kundenfragen zu beantworten – mit Diplomatie und Bankkenntnis.

Weil das Kundengespräch Thema der Abschlussprüfung ist, können sie dort ihr Wissen und ihre Stärken so richtig zeigen.

«Ich habe vieles für später gelernt»

Mit 16 Jahren sah es so aus, als ob Sie eine typische Bankerkarriere einschlagen würden. Doch es kam anders.

Carlo Schmid: Ich war noch zu jung, um genau zu wissen, wohin mein Weg gehen sollte.

Trotzdem haben Sie eine Banklehre und die Weiterbildung beim Center for Young Professionals in Banking gemacht. Wie erlebten Sie Ihre CYP-Zeit?

Schmid: Es waren spannende Jahre und eine glückliche Zeit mit den Kollegen. Ich habe vieles gelernt, was mir später bei der Planung und Finanzierung meiner Weltumrundung unmittelbar half.



Carlo Schmid
Kundenberater, Allianz Suisse, Zürich

Fünf Jahre später sind Sie mit einer einmotorigen Cessna in 80 Tagen alleine um die Welt geflogen – als jüngster Soloflug-

Pilot für Kinderhilfsprojekte von Unicef.

Was war passiert?

Schmid: Ich hatte inzwischen das Projekt «Around the World for Children» aufgezogen, um als Unicef-Botschafter Geld für Mädchen-Bildungsprogramme in Indien zu sammeln.

Heute sind Sie 22 Jahre und verbinden Fliegen mit einem Job bei der Allianz.

Schmid: Ich habe eine Vereinbarung zur Beratung von Kleinaviatik-Kunden, die mir noch Zeit lässt für Engagements, mein neues Buch sowie die Fliegerei.

INTERVIEW: HELGA WIENRÖDER

SCHULE

Center for Young Professionals

Trägerschaft Das Center for Young Professionals in Banking (CYP) mit Sitz in Zürich wurde 2003 durch die grössten nationalen Banken in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Bankiervereinigung gegründet. Zur Trägerschaft gehören: Bank Julius Bär, Credit Suisse, Raiffeisen Schweiz, UBS sowie Zürcher Kantonalbank. Das CYP ist das Ausbildungs- und Kompetenzzentrum für die bankfachliche Grundbildung.

ANZEIGE



Ethical Leadership

Advanced Studies in Applied Ethics

Weiterbildungsseminar: 20./21. März 2013

Anmeldung und weitere Informationen:

www.asae.ch